



Radeln nach Zahlen bei der Wegberger Wassermühlentour (RW 113)



Bei dieser Rundtour von ca. 30 km bekommen Sie einen Eindruck von der Vielfalt der Wahrzeichen Wegbergs, der nördlichsten Stadt im Heinsberger Land: den Wassermühlen.

Die beschauliche Schwalm im Wegberger Stadtgebiet hat eine Länge von ca. 33 km mit einem Gefälle von ca. 60 m. Am Flüsschen standen ursprünglich 25 Mühlen. Hinzu kamen weitere 15 an den Nebenbächen - ein wahrer Mühlenreichtum. Heute gibt es noch 7 an der Schwalm und 4 an deren Nebenbächen. Einige davon sind Anlaufpunkte dieser Route.

Sie starten die Tour auf dem Parkplatz der Burg Wegberg (gebührenfreier Parkplatz). Auf der Burgstraße an der Brücke über die Schwalm steigen Sie in das Knotenpunktsystem ein und fahren Richtung Knotenpunkt Nr. 72 (●72) zum Ortsteil Tüschbroich. Im Ortsteil Bissen finden Sie linkerhand in der Straße „Zur Lohmühle“ die gleichnamige ehemalige Mühle. Sie wurde um 1800 erbaut und hatte - wie so viele Mühlen an der Schwalm - ein unterschlächtiges Wasserrad, d.h. das aufgestaute Wasser wurde durch eine sogenannte „Arche“ von unten an das Mühlrad geleitet. Heute ist die ehemalige Mühle ein Wohnhaus. Der Weiher, das Wasserrad und die Stauwehr sind leider nicht mehr vorhanden.

Weiter geht es nach Watern. Dort gab es zwei Mühlen, die heute als Wohnhäuser genutzt werden. Die **Bischofsmühle** wurde 1572 erstmals erwähnt. Sie hatte ein sog. oberschlächtiges Wasserrad. Diese konnten nur bei größerem Staugefälle betrieben werden. Das Wasser wurde von oben auf das Rad geleitet. Die idyllisch gelegene **Bockenmühle** hat ihren Namen von ihrem Besitzer Christian Bocken, der die Mühle 1826 übernahm. Sie war eine Öl- und Mahlmühle und je ein großer und ein kleiner Weiher sind hier vorgelagert. Das unterschlächtige Wasserrad ist noch gut erhalten. Genießen Sie den Blick auf das mit Seerosen bedeckte Wasser!

Vom ●72 aus sehen Sie schon das imposante Tüschbroicher Schloss und die baumbewachsene Motte umrahmt vom Schlossweiher. Linkerhand kommen Sie zur **Tüschbroicher Ölmühle**, die es vermutlich seit 1172 gibt. Das unterschlächtige Wasserrad und der Kollergang sind noch vorhanden. Sie hatte immer wenig Wasser, sodass der Betrieb täglich nur wenige Stunden möglich war.

Hinter der Ölmühle biegen Sie links in den Waldweg ein und verlassen somit den ausgeschilderten Radweg. Nach ca. 400 m biegen Sie an der Waldwegekreuzung links ab und kommen so zur **Tüschbroicher Mühle**. Diese wurde erstmals 1624 erwähnt. Sie hat heute das einzige oberschlächtige Wasserrad an der Schwalm, dem ein großer Weiher vorgelagert ist. In der Mitte des Weihers kann man die baumbewachsene „Motte“ sehen, ein im Mittelalter erbauter Erdhügel, der Verteidigungszwecken diente. Beide Mühlen besaßen einst den Mahlzwang für das Gebiet. Sie müssen spätestens im 14./15. Jahrhundert wirtschaftliches Zubehör des Schlosses gewesen sein. 1698 ließ der Mühlenherr unter Androhung einer Strafe in der Wegberger Kirche darauf hinweisen, dass man in den Tüschbroicher Mühlen mahlen lassen müsse. Heute ist die Mühle, umgebaut als Restaurant mit Außenterrasse, ein sehr beliebtes Ausflugsziel. Vielleicht haben Sie Lust auf eine Kahnfahrt oder auf eine Partie Minigolf.

Von hier aus fahren Sie wieder zurück zur Ölmühle und sind dort wieder auf dem Radweg Richtung ●70. Sie kommen an der weißen Ulrichskapelle vorbei in den Ort Geneiken. Nach der Abbiegung links treffen Sie nach

ca. 40 m auf den Quellbereich der Schwalm. Nun führt der Radweg Sie durch weite Feldlandschaft nach Uevekoven. Sie überqueren den Grenzlandring (L 400) und fahren bis zur nächsten T-Kreuzung. Hier biegen Sie links ab (Richtung ●71) und folgen der Straße bis zum Bachlauf des Beeckbaches. Vor dem Bachlauf biegen Sie links in den befestigten Weg ein und kommen so zur **Ophover Mühle**. Die 1627 erstmals erwähnte Mühle ist die einzige noch am Beeckbach vorhandene Mahlmühle mit unterschlächtigem Wasserrad und vorgelagertem Weiher. Wegen des Wassermangels konnte sie nur 3 Stunden täglich ihre Dienste tun. Auch die Ophover Mühle wurde zum Restaurant umgebaut.

Nun fahren Sie wieder am Beeckbach zurück und biegen an der kleinen Brücke links in die Straße ‚In Gerichhausen‘ ein, überqueren die Beecker-Straße und folgen dem Radweg in der Straße Heidekamp geradeaus ca. 800 m bis ‚Am Bahnhof‘. Jetzt fahren Sie rechts weiter auf dem Radweg, dann links über den Bahnübergang in die Industriestraße bis zum Ende des Radweges, überqueren die Straße rechts und fahren rechts vor dem Autohaus in den Waldweg hinein (NiederRheinroute). Dann überqueren Sie den Grenzlandring und fahren bis zur Holtmühle wieder auf dem Radweg.

Auch die **Holtmühle** mit ihrem großen vorgelagerten Weiher lädt zu einer Rast ein. Sie wurde 1397 erstmals erwähnt und hat ein unterschlächtiges Wasserrad, das noch gut erhalten ist. Heute dient sie als Café-Restaurant, von dem man eine schöne Sicht auf den Weiher hat. Vielleicht haben Sie auch Lust auf eine Kahnfahrt? Hinter der Holtmühle fahren Sie dann links in die Hospitalstraße und sehen bald den Weiher der **Buschmühle**, die heute als Wohnhaus genutzt wird. Sie fahren nach rechts in den Wald (‚In Balkhoven‘). Vor dem Ampelüberweg können Sie linker Hand einen Abstecher zur **Schrofmühle** machen. Diese fand ihre erste Erwähnung im Jahre 1558, ist eine Mahlmühle mit zwei Mahlgängen, unterschlächtigem Wasserrad und vorgelagertem Weiher. Sie ist auch heute noch voll funktionstüchtig und ihr Besitzer Herr Schmitz ist nach Voranmeldung sicher gerne bereit, Sie durch die Mühle zu führen (Tel. +49 2431 2642, www.schrofmuehle.de).

Wenn Sie den Ampelüberweg benutzen, kommen Sie links ‚In Bollenberg‘ und dann zur im Wald idyllisch gelegenen **Molzmühle**. Sie ist eine denkmalgeschützte Mühle und heute ein Hotel-Restaurant mit Biergarten und Terrasse. In ihr befindet sich der älteste Kollergang des Rheingebietes. Das imposante hölzerne Gebilde steht mitten im Restaurant. Die Mühle wurde 1627 erstmalig erwähnt, war eine Öl- und Mahlmühle mit unterschlächtigem Wasserrad, einer Presse und einem vorgelagerten Weiher.

Sie fahren nun über die Schwalmbrücke weiter Richtung ●68 (E-Bike Ladestation). Dann geht es zum ●67 nach Merbeck. Über ●78 fahren Sie bis zum Ausgangspunkt der Route Richtung ●71 und zum Burgparkplatz zurück. Direkt an der Schwalm liegt hier die **Ramachers Mühle**, auch eine ehemalige Wassermühle, deren Räume von der Stadt saniert und restauriert wurden. Sie dient heute als Café, das mit Hilfe von Menschen mit Behinderungen betrieben wird, und als touristischer Informationspunkt der Stadt Wegberg.

(Diese Radwanderung wurde mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Tourismus im Rahmen des Stadtmarketingprojektes Wegberg, mit besonderem Engagement von Mitgliedern des VVV Wegberg, erstellt.)

Ergänzende Informationen:

Führungen:

Die Gästeführerinnen des Vereins „Westblicke e.V.“ bieten zu vielen Themen Führungen im Heinsberger Land an (www.westblicke.de).

Kartenmaterial:

- „Die schönsten Radtouren im Heinsberger Land“ (Maßstab 1:50.000) zu 8,95 € (mit Knotenpunktsystem, ISBN-Nr. 978-3-87073-961-4)

Weitere Informationen:

WFG für den Kreis Heinsberg mbH
Heinsberger Land
Tel.: +49 2452 131415 Fax: 131419
E-Mail: info@heinsberger-land.de
Internet: www.heinsberger-land.de